

Isselhorst

Musik aus Barock und Renaissance

Gütersloh (gl). In der evangelischen Kirche Isselhorst ist an diesem Sonntag, 13. Oktober, ab 17 Uhr das Konzert „Armonia celeste“ mit instrumentaler Musik des 16. und 17. Jahrhunderts aus Italien, England und Deutschland zu hören. Das Duo „Cielo Barocco“ verschafft in seinem Programm sowohl der Musik der Renaissance als auch des Barock Gehör, um die Verbundenheit der beiden Epochen erlebbar zu machen, heißt es in der Ankündigung. Zu hören sind Riccardo Delfino an der seltenen Barockharfe sowie Frank Oberschelp, der auf verschiedenen historischen Blockflöten spielt.

Termine & Service

Kultur

Samstag/Sonntag,
12./13. Oktober 2024

St.-Pankratius-Kirche: Sa. 19 Uhr Marianisches Konzert für Cello und Orgel.

Apostelkirche: So. 18 Uhr Harfenkonzert mit Lydie Römisch.

Evangelische Kirche Isselhorst: So. 17 Uhr Konzert mit dem Duo „Cielo Barocco“.

Galerie Serpil Neuhaus: Sa. und So. 14 bis 17 Uhr Ausstellung „Abstrakte Welten“ von Heidrun Pflanzgraf.

Galerie Art Colori: Sa. 11 bis 14 Uhr Ausstellung der Mitglieder der Atelieregemeinschaft.

Kunstverein Kreis Gütersloh: Sa. und So. 13 bis 19 Uhr Ausstellung „Bildgebäude“ von Rainer Nummer.

Kinos in Gütersloh

Bambi/Löwenherz: Sa. und So. 15.30 Uhr Alles steht Kopf 2; Sa. und So. 15.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 3; Sa. und So. 17.30 Uhr, Sa. auch 20 Uhr Der Buchspazierer; Sa. 17.30 Uhr 20 000 Arten von Bienen; Sa. 20 Uhr Die Fotografin; So. 17.30 Uhr Element of Crime – Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin.

Filmwerk: Sa. 23 Uhr Alien: Romulus; Sa. und So. 11.50, 14.15 und 17.15 Uhr Alles für die Katz – Neun Leben sind nicht genug; Sa. und So. 14.15 Uhr, Sa. auch 11.30 Uhr Alles steht Kopf 2; Sa. 14.10, 19.30 und 23.15 Uhr sowie So. 20.30 Uhr Beetlejuice Beetlejuice; Sa. 22.30 Uhr Deadpool & Wolverine; Sa. und So. 17.45 und 20.15 Uhr Der Buchspazierer; Sa. und So. 11.50, 14.15, 17 und 19.45 Uhr sowie Sa. und So. 16.45 Uhr in 3D Der wilde Roboter; Sa. und So. 20.15 Uhr Die Fotografin; Sa. und So. 11.30, 11.45, 14.30, 16.45 und 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 3; So. 15 Uhr Susi und Strolch; Sa. 11.30 und 14.15 Uhr sowie So. 15.10 Uhr Ich – Einfach unverbesserlich 4; Sa. und So. 11.30, 14.30, 17 und 20 Uhr, Sa. auch 22.45 Uhr Joker: Folie à Deux; Sa. 23.20 Uhr Longlegs; Sa. und So. 19.30 Uhr Nur noch ein einziges Mal – It Ends With Us; Sa. 23.15 Uhr Speak No Evil; Sa. 22.30 Uhr The Substance; Sa. und So. 19.45 Uhr, Sa. auch 23 Uhr Thelma – Rache war nie süßer; Sa. und So. 11.45, 14.30 und 17.30 Uhr, Sa. auch 20.15 Uhr sowie So. 20.15 Uhr in 3D Transformers One; 12 Uhr Vettaivan (in Tamil mit englischen Untertiteln).

Comedygruppe



Melden sich zurück mit einem neuen Programm zum Stadtjubiläum im kommenden Jahr: Die Comedygruppe „Vox Rindvieh“ mit (v. l.) Matthias Borner, Jan Furtwängler und Andreas Neuhaus bringt die Bühnenshow „200 Jahre Gütersloh – und wie lange müssen wir noch?“ auf die Bühne des Theaters.

Foto: Kai Uwe Oesterhelweg

Vox Rindvieh ist zurück auf der Bühne

Von ANDI KLEINEMEIER

Gütersloh (gl). Zum Pressegespräch erscheinen Matthias Borner, Jan Furtwängler und Andreas Neuhaus im feinen Zwirn. Um mit seriöser Kleidung ihre unseriösen Inhalte zu überschatten, wie Borner erklärt. 20 Jahre nach ihrem Programm „Gütersloh! Gütersloh! Gütersloh!“ sind die drei Lokalmatadore als Comedygruppe „Vox Rindvieh“ zurück auf der Bühne – wie gewohnt mit einem lokalpatriotisch-selbstironischen Blick auf ihre Heimatstadt.

Bis zu den Auftritten im September 2025 ist es noch ein paar Tage hin. Der Titel des neuen Programms „200 Jahre Gütersloh – und wie lange müssen wir noch?“ verrät, in welchem Rahmen die

Comedygruppe ihr Comeback gibt: das Stadtjubiläum. „Die Idee einer neuen Bühnenshow gibt es schon länger, uns hat aber immer ein konkreter Impuls gefehlt“, sagt Matthias Borner. Den habe es mit dem Stadtjubiläum nun gegeben.

„Vox Rindvieh – die Stimme Güterslohs“ war der Titel der gleichnamigen Bürgerfunksendung, die Mitte der 1990er-Jahre auf Radio Gütersloh lief. Geschrieben und produziert wurde die „lokalpatriotische Comedyshow“ von den acht Gütersloher Schulfreunden Thomas Baumann, Matthias Borner, Yorck Eggert, Jan Furtwängler, Sascha Hagemann, Andreas Neuhaus, Alexandra Oehlke und Nils Wigglinghaus. Aus den Sendungen entstanden mehrere CDs mit Songs, Sketchen und Interviews („Kein Schwein

weiß, wo Gütersloh liegt“, „Lülalo – da lacht der Heidewald“ und „Star-Treff Gütersloh“). Außerdem gab es Auftritte auf Stadtfesten und Firmenevents. 2004 folgte das abendfüllende Programm „Gütersloh! Gütersloh! Gütersloh!“. Einige Mitglieder verschlug es beruflich in die verschiedensten Winkel der Republik, Vox Rindvieh löste sich auf.

Die in Gütersloh gebliebenen Mitglieder Matthias Borner, Jan Furtwängler und Andreas Neuhaus haben sich in der Wiederbelebung der Gruppe nun an eine satirische Würdigung Güterslohs zum Stadtjubiläum gewagt. Das Ergebnis sei eine multimediale Show, deren Gags wie Güterslohs seien: gar nicht mal so schlecht. Sie umfasst Songs und Performance, Prominente, ehemalige Bürgermeisterinnen und Bürger-

meister sowie Bürgerinnen und Bürger kommen zu Wort. Einen historischen Teil gibt es auch und an manchen Stellen wird es interaktiv.

Mit dem Theater Gütersloh war schnell ein Kooperationspartner gefunden. Matthias Borner ist dort bereits mit eigenen Infotainment-Formaten aufgetreten. Außerdem hat er Theaterleiter Christian Schäfer Impulse gegeben für dessen Eigenproduktionen. Nun tritt „Vox Rindvieh“ erstmals im Theater auf.

Die Termine für die Shows sind im kommenden Jahr am 20. September (19.30 Uhr), 21. September (16 Uhr) und 26. September (19.30 Uhr). Tickets gibt es ab sofort unter www.theater-gt.de sowie bei Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, 05241/211360.



Mitte der 1990er-Jahre hat sich die Comedygruppe „Vox Rindvieh“ gegründet. Aus der Anfangszeit existiert noch so manches Schätzchen, wie diese CDs und Bücher.

Foto: Kleinemeier

„Bauernkaff mit 100 000 Einwohnern“

Gütersloh (agl). An der Jubiläumsshow arbeiten Matthias Borner, Jan Furtwängler und Andreas Neuhaus schon länger, inzwischen im zweiwöchentlichen Rhythmus – das Grundgerüst steht. Am Anfang hatte das Programm eine Länge von vier Stunden. „Dann wurde Bürgermeister Nobby Morkes abgewählt und es waren nur noch drei“, berichtet Andreas Neuhaus augenzwinkernd. Die finale Version werde rund zwei Stunden gehen.

Die Aufgabenverteilung ist dabei klar: Matthias Borner hat die Texte geschrieben, Andreas Neuhaus ist für Musik und Gesang sowie die spontane Interaktion mit dem Publikum verantwortlich und Jan Furtwängler ist der Technik-Experte und zuständig für Videos

und Fotos. „Was wir mit den heutigen technischen Möglichkeiten damals alles hätten machen können...“, sagt Furtwängler. Im neuen Programm werden all diese Möglichkeiten voll ausgeschöpft.

Gütersloh bezeichnet Andreas Neuhaus als Stadt der Weltkonzerne, die aber eigentlich ein „100 000-Einwohner-Bauernkaff“ sei. „Aber wir lieben Gütersloh und würden es immer verteidigen“, stellt Matthias Borner klar. „Deswegen dürfen wir uns auch über die Stadt lustig machen.“

Für die Show im kommenden Jahr hat Borner ein Minimal-Ziel ausgegeben. Es sollen am Ende mehr Leute im Publikum sitzen, als auf der Bühne. Das sollte zu schaffen sein.



Stadtjubiläum

Künstlerfahnen in der Fußgängerzone

Gütersloh (gl). Bunte Fahnen sollen im Jubiläumsjahr die Gütersloher Fußgängerzone schmücken und so die Vielfalt der Gütersloher Kunstszene deutlich machen. Dafür ruft der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh die bildenden Künstlerinnen und Künstler der Stadt und des Kreises dazu auf, eine individuelle Fahne zu gestalten, die in der Fußgängerzone der mittleren Berliner Straße für sechs Wochen lang von Anfang Mai bis Mitte Juni 2025 wehen soll. Die Motive auf den Fahnen können laut Mitteilung frei gewählt werden. Entwickelt und umgesetzt wurde die Idee gemeinsam mit dem Gütersloher Künstlerkreis. Anmeldungen sind möglich von Sonntag, 10. November, bis Sonntag, 24. November, online auf dem Kulturportal unter www.stadt.gt/kuenstlerfahnen. Dabei bestimmt die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen über die Teilnahme am Projekt, das heißt die ersten 50 Anmeldungen, die ab dem 10. November eingehen und den Teilnahmevoraussetzungen entsprechen, sind bei dem Projekt dabei.

Details zu den technischen Anforderungen sowie Informationen zu dem Projekt sind online einsehbar unter www.kulturportal-guetersloh.de. Rückfragen beantwortet Andrea Wüstuba vom Fachbereich Kultur per E-Mail an andrea.wustuba@guetersloh.de oder telefonisch unter 05241/822072.

Bertelsmann

Freude über Literaturnobelpreis

Gütersloh/Stockholm (gl). Bertelsmann freut sich über eine weitere Literatur-Nobelpreisträgerin. Am Donnerstag hatte die Schwedische Akademie in Stockholm bekannt gegeben, dass sie die südkoreanische Schriftstellerin Han Kang mit dem Literaturnobelpreis 2024 auszeichnen wird, der wichtigsten literarischen Ehreung der Welt. Die Schriftstellerin veröffentlicht ihre Werke bei Penguin Random House, der weltweit führenden Publikumsverlagsgruppe, die Teil von Bertelsmann ist. Sie ist damit die neueste unter mehr als 80 mit einem Nobelpreis ausgezeichneten Autorinnen und Autoren der Verlagsgruppe. CEO Nihar Malaviya schrieb in einem Brief an alle Beschäftigten: „Es ist eine Ehre, Verleger der ersten Schriftstellerin aus Südkorea zu sein, die diesen angenehmen Literaturpreis gewinnt.“ Für manche galt Han Kang seit Jahren als Geheim-Favoritin, für andere war die Entscheidung eine Überraschung.

Lesung von Julia Karnick bei Rickmann-Rehage

Am Küchentisch essen und Pläne schmieden

Gütersloh (gl). „Wir sind uns einig, dass die besten Gespräche in der Küche stattfinden“, hat Julia Rehage vom Gütersloher Raumausstatter Rickmann-Rehage am Donnerstag ihre Gäste im gut besuchten Showroom des Unternehmens begrüßt. An ihrer Seite: Julia Karnick, die in ihrem neuen Roman „Am liebsten sitzen alle in der Küche“ genau dieses Thema aufgegriffen hat.

War im vergangenen Jahrhundert die 1926 designte und rein zweckmäßig gestaltete „Frankfurter Küche“ das non plus ultra, so ist das Pendel inzwischen wieder umgeschlagen. „Die Küche ist längst nicht mehr nur technischer Arbeitsplatz, sondern Teil unserer Wohnung“, ergänzte Innenarchitektin Birte Degenhardt.

„Lassen Sie sich heute inspirieren und freuen Sie sich auf vielfältige Themen für alle Sinne.“

Literarisch vielseitig unterwegs geht es in Julia Karnicks neuem Buch um die Freundschaft von drei sehr unterschiedlichen Frauen um die 50, die sich an jedem Donnerstag zu einem guten Essen in Almut's Küche treffen. Letztere ist nicht nur Gastgeberin, Almut greift auch regelmäßig sehr kreativ zum Kochlöffel. „Weil sie eine so tolle Köchin ist“, finden ihre Freundinnen. Bei diesen Treffen geht es dann nicht nur um leckere Gerichte, es wird auch über Alltags- und Neuanfänge im Leben gequatscht. „Ist es nicht riskant, dass Almut bei der Partnervermittlung ‚Elite‘ nach einem Typen sucht?“, fragen sich Tille und Yel-

liz. Im freundschaftlichen Miteinander wird dann debattiert, werden Pläne geschmiedet.

Um tiefer ins Thema einsteigen zu können, stellte Karnick zu Beginn der Lesung die Protagonistinnen ihres Romans vor. Almut, die nach 25 Jahren typischer Hausfrauenehe vor dem Notar steht um die Scheidung beurkunden zu lassen. Abgebrochenes Studium, vier Kinder, die jüngste Tochter zieht nicht mit in die neue, kleinere Altbauwohnung. Während ihr Ex, Christoph, in all den Jahren beruflich Karriere gemacht hat, steht Almut in jeder Hinsicht vor einem Neuanfang. Zum Glück: Geld ist genug da. Trotzdem ist ihr nicht nach Kindern zumute.

Anders sieht es bei Fachärztin

Tille aus. Die alleinerziehende Mutter tut sich schwer, Beruf und die Erziehung ihres Sohnes Jan unter einen Hut zu bekommen. Stress im Beruf, zuhause der schwierige, pubertierende Jan („du bist ekelig, Mama“): Da kann man schon mal schreien, um Frust rauszulassen. Und dann steht plötzlich eine fremde Frau vor Tilles Wohnungstür – eine Mitbewohnerin, die offensichtlich Anschluss sucht: Almut von der Karst.

Dritte im Bunde ist die kinderlose Yeliz, eine türkisch-stämmige Werbefachfrau. Haben die anderen Frauen Probleme mit ihren Kindern, so stehen bei Yeliz Beziehungsprobleme im Fokus. Am Donnerstag wird alles diskutiert. Und: Am liebsten sitzen dabei alle in der Küche. **Ulrike Poetter**



Gut besuchte Lesung im Showroom von Rickmann-Rehage: Das Foto zeigt (v. l.) Innenarchitektin Birte Degenhardt, Autorin Julia Karnick und Julia Rehage.

Foto: Poetter